

# Kreuzwegandacht 2



*Wegkreuz in Altach, Walsertal, im Herbst*

## **Hinweise**

2 Lektoren, 1 Kantor/-in, 1 Organisten/-in;

Gebete zum Mitbeten senkrecht in der Mitte geteilt und für alle Betenden ausgeteilt;

Betrachtungen bedächtig lesen (= zum Nachdenken); ----- = kleine Pause/Stille;

Andacht dauert etwa 35-40 Minuten

## Einzug: instrumentale Musik von Orgel/CD

[Dort, wo am Boden das Kabel von den Stühlen zum Mikrofon geht,  
bleiben wir stehen + neigen den Oberkörper=Kopf+Schulter Richtung Tabernakel]

## Begrüßung + Passion + Kreuzweg

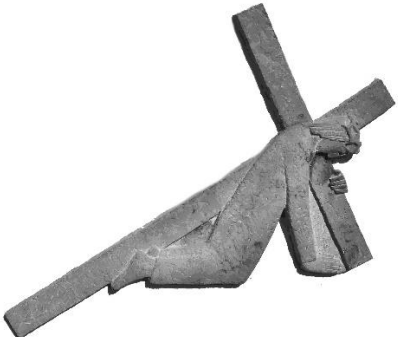
K	<p>Ich <b>begrüße</b> alle recht herzlich zu dieser Kreuzweg-Andacht, in der wir mit Jesus auf seinem schweren Weg verbunden sind, aber auch unser eigenes Leben, unser Handeln und Tun hinterfragen. Als Christen beginnen wir unsere Gebete und Gottesdienste mit dem <b>Kreuzzeichen</b> als Symbol, dass wir an Jesus Christus glauben, der am Kreuz gestorben und dann auferstanden ist, dass Gott in meinen Gedanken<sup>1</sup>, Worten<sup>2</sup>, meinem Herzen<sup>3</sup> sein möge. [Kreuzzeichen je auf <sup>1</sup>Stirn <sup>2</sup>Mund <sup>3</sup>Brust machen] +++ Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.</p>
2	<p>Die <b>Passion</b>, die Leidensgeschichte Jesu, beginnt <u>nicht</u> erst mit seiner Geißelung, sie beginnt eigentlich schon mit seiner Mensch-Werdung. Denn sein <b>Mensch-Sein</b> beinhaltet das Leiden, das Mitleiden mit der Welt. Unter anderem durch die Geburt in einem primitiven Stall, die Flucht nach Ägypten, die alltäglichen Entbehrungen, Pflichten und Nöte, Plagen und Schwierigkeiten, Konflikte und Enttäuschungen, Qualen und Schmerzen usw. Ja, Jesus durchlitt sogar den Tiefpunkt des Lebens, das Gefühl von Gott und der Welt verlassen zu sein und das ohnmächtige Sterben. All dies erlebte, erduldet, erlitt Jesus, für uns und unsere Erlösung.</p>
K	<p>Durch das nähere <b>Eingehen in Jesu Kreuzweg</b>, seinem Handeln und Nichthandeln können wir viel ableiten und lernen. Wir werden Not, Leid und Tod <u>nicht</u> erklären können, es gehört zu unserem Mensch-Sein. Jesu Botschaft hilft uns aber z. B., dass Gott das menschliche Leid kennt, sie ermutigt uns, durchzuhalten, unser Leben nach Gott auszurichten, unsere Zukunft vertrauensvoll in die Hand des liebenden Vaters zu legen, die Hoffnung auf ein Weiterleben nicht aufzugeben. Denn die Jünger, die Jesus zuerst verleugneten und sich versteckten, haben bezeugt, dass Jesus von den Toten auferstanden ist.</p>

## Gebet + Lied

K	<p>Wir <b>beten</b> nun gemeinsam den Text der <b>Nr. 1</b> auf dem aufgelegten Zettel:</p>
+ a ll e	<p>Jesus Christus, dein Kreuz ist uns Zeichen deines Leidens, aber auch deiner Liebe und unserer Hoffnung auf Auferstehung. Du hast dich mit uns Menschen solidarisiert, über alle Konsequenzen. Wir haben uns zur Andacht versammelt und versuchen, auf Teile deines Kreuzwegs näher einzugehen, mitzugehen, denn dein Leiden und Sterben ist uns Weg in den Himmel. Es fällt uns schwer, unsere Kreuze im Leben aufzunehmen und zu tragen. Eigentlich gehen wir jedem Kreuz aus dem Weg und machen uns aus Bequemlichkeit, Egoismus und Gleichgültigkeit oft schuldig. Jesus, du verurteilst nicht. Selbst am Kreuz hast du auch für uns gebetet: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen <u>nicht</u>, was sie tun.“ Nimm unser Gebet für uns und unsere Lieben an. Amen.</p>
K	<p>Wir <b>singen</b> beim Lied der Nummer <b>440</b> im Gotteslob <b>die ersten 3 Strophen</b>.</p>

Liednoten „Hilf, Herr meines Lebens“

## 1. fällt: Lesung + Gedanken + Gebet

2	<p>Zur Station „<b>Jesus fällt unter dem Kreuz</b>“ - aus dem Buch Jesaja (53, 4-6): --- Aber er hat unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt. Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen, wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt. Wir hatten uns alle verirrt wie Schafe, jeder ging für sich seinen Weg. Doch der Herr lud auf ihn die Schuld von uns allen. ---[kurze Stille]---</p>  <p>aus dem Kreuzweg der Kirche in Altach</p>
K	<p><b>Jesus stürzt</b> unter der Last des Kreuzes, bricht vor Erschöpfung zusammen, fällt zu Boden. Die Soldaten und die meisten Menschen treiben ihren Spott mit ihm. Sie lachen, denn ein König, wie er doch von sich sagte, ein Sohn Gottes, kann doch nicht fallen? ---- Jesus ist seiner Aussage zu Gott treu: „<b>Aber nicht was ich will, sondern was DU willst, soll geschehen!</b>“ Jesus hat seine Botschaft von Gottes Liebe, Treue und Menschenliebe auch gelebt, hat uns durch sein Leiden und Sterben ein Beispiel gegeben. Jesus ist unter der Last des Kreuzes gestürzt, auch, weil er unsere Sünden auf sich geladen, getragen hat; denn Sünden belasten, erniedrigen, zerstören, drücken zu Boden, durchkreuzen unser Heil, bringen uns zu Fall. Leiden und Tod von Jesus sind keine Zeichen von Schwäche, sondern Zeichen der Liebe Gottes. <b>Petrus</b>, der Jesu Auferstehung bezeugt hat und ihn genug kennt, hat geschrieben: „Er hat unsere Sünden mit seinem Leib auf das Holz des Kreuzes getragen, damit wir tot seien für die Sünden und für die Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr geheilt.“ [1 Petr 2,24] ---[kurze Stille]---</p>
K + a ll e	<p>Wir <b>beten</b> auf dem Zettel den Text der <b>Nummer 2</b>:</p> <p>Jesus, die Last des Kreuzes hat dich zu Boden geworfen. <b>Wir bitten</b> für alle Menschen, denen ihr Leben eine Last bedeutet, deren Lebenspläne durch Schicksale durchkreuzt werden, deren Boden unter ihren Füßen weggezogen wird, die unter der Last ihres Kreuzes zusammenbrechen. Schenke ihnen das Gespür, dass du ihr Kreuz mitträgst, dass sie nicht alleine sind. Gib ihnen Kraft, wieder aufzustehen und den Lebensweg mutig und im Vertrauen auf dich weiterzugehen. <b>Öffne</b> unsere Augen und Herzen, damit wir Menschen aufhelfen, die von der Last ihres Lebens gebeugt oder niedergeworfen werden. --- Jesus, du bist auf Augenhöhe mit allen, die niedergedrückt werden. Wir loben dich, wir danken dir!</p>

## 2. Simon hilft: Lesung + Gedanken + Gebet + Lied

2 Aus dem **Evangelium** nach Markus (Mk 15,21-22): ---

Einen Mann, der gerade vom Feld kam, Simon von Zyrene, zwangen sie, das Kreuz zu tragen. ---[kurze Stille]---



aus dem Kreuzweg  
der Kirche in Altach

K Mehrere Punkte sind in diesem kurzen Satz erstaunlich:

Nicht Simon Petrus, der Fels,

hilft Jesus das Kreuz tragen - er leugnet Jesus und versteckt sich, sondern **Simon von Cyrene**, ein fremder Tagelöhner, ein Ausländer aus Libyen, der zufällig zum Kreuzweg Jesu dazukommt.

Mich erinnert es an das Gleichnis des Samariters, der auch ein Fremder war. ---  
Begegnungen mit Gott sind selten geplant; er trifft uns in schlechten Zeiten und so ein Treffen kann zum Wendepunkt werden, kann uns ändern, ermöglicht uns Gott aus der Nähe kennenzulernen. ---

Zudem findet sich kein Freiwilliger; Simon von Cyrene wurde „**gezwungen**“, Jesu Kreuz zu tragen. Das Leid wird nie erwartet, wenn es an unsere Tür klopft. Es erscheint immer als eine Nötigung, manchmal sogar als ein Unrecht. ---  
Steht dieser Simon gar für meine Einstellung zum Glauben, der immer noch viel zu oft als bloße Pflicht, als Belastung oder gar als Zwang gesehen wird? ---

Weiters braucht sogar der Sohn Gottes jemanden, der **hilft**, das Kreuz zu tragen.

Sooft wir einem Anderen, Hilflosen, Leidenden helfen sein Kreuz zu tragen, sooft tragen wir Jesu Kreuz mit und damit auch uns mit unserem Kreuz.

Denn Jesus ist ja für uns diesen Kreuzweg gegangen und trägt auch unser Kreuz mit.

Zusammen mit Jesus kommen wir unserer Auferstehung näher. ---[Stille]---

K Wir **lesen** die Nummer 3:

+ Viele können ihr Kreuz nicht mehr alleine tragen,  
a brechen zusammen, brauchen Hilfe.

Und oft verschließen wir dabei unsere Augen und unser Herz;  
ll denn es erfordert Überwindung, Anstrengung und Beherztheit,  
e uns darauf einzulassen. ---

Jesus, **kräftige** in uns den Mut, den Willen zur Menschlichkeit und Nächstenliebe, Anderen eine Stütze zu sein, nach Kräften beizustehen und hilf uns, die rechten Worte und die richtige Art und Weise zu finden. ---

Auch uns wird manchmal ein Kreuz **aufgezwungen**.

Jesus, stärke in uns den Mut und das Gottvertrauen, unser Kreuz zu tragen und wenn Leid uns zu Boden drückt.  
 Schenke uns gute Freunde, die uns in schweren Zeiten nicht verlassen, sondern uns aufhelfen und beistehen.  
 Lass uns auch Menschen wie Simon begegnen, die unser Kreuz mittragen.  
 Jesus, wir bitten auch um Einsicht, nicht alles allein machen zu wollen, sondern - wo nötig - **Hilfe dankbar anzunehmen**.  
 Segne die Frauen und Männer, die Mitleid zeigen, solidarisch Gutes tun, zu Hilfe kommen, Andere unterstützen.  
 Und wir danken dir, dass du unser Kreuz im Leben und im Tod mitträgst. Amen.

K Wir **singen** beim Lied der Nummer **440** im Gotteslob die **4.+5. Strophe**.

Liednoten „Hilf, Herr meines Lebens“

### 3. stirbt: Lesung + Stille + Gedanken + Gebet

2 Aus dem Evangelium nach Lukas (Lk 23,44-46): ---

Es war etwa um die sechste Stunde,  
 als eine Finsternis über das ganze Land hereinbrach.  
 Sie dauerte bis zur neunten Stunde. Die Sonne verdunkelte sich.  
 Der Vorhang im Tempel riss mitten entzwei und Jesus rief laut:  
 „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.“

Nach diesen Worten hauchte er seinen Geist aus.



aus dem Kreuzweg  
 der Kirche in Altach

K Halten wir Stille, während die **Totenglocke** läutet. ---[ Stille]---

K Jesus ist Mensch geworden, ganz Mensch, mit Schmerz und Leid,  
 Verlassenheit und Einsamkeit, ja, sogar Sterben und Tod hat er durchgemacht.  
 Ein Gott, der **freiwillig** stirbt? Da muss die Liebe zu den Menschen aber groß sein!  
 Ein Gott, der am **Kreuz**, dem damaligen Symbol für Schande und Scheitern, stirbt?  
 Ein Gott, der sich **von Menschen** verurteilen und töten lässt? --- Unglaublich! ---

Im Evangelium hieß es:

"Da riss der **Vorhang im Tempel** von oben bis unten entzwei". ---

Ich sehe das auch so, dass der Blick auf Gott und den Himmel in diesem Moment geöffnet wurde, als Jesus, der Priester des Neuen Bundes, sein Opfer brachte.

	<p>Jesus hat den Willen Gott Vaters ganz erfüllt. Er hat <b>alles hingegeben</b>, weder Gewand, noch Blut, noch Mutter, noch Freunde, noch Macht behalten. Jetzt ist alles vollbracht.</p> <p>Er übergibt seinen Geist voll Vertrauen in die Hände des Vaters. ---</p> <p>Für die Menschen scheint durch den Tod alles verloren, vernichtet, beendet. Die von der Lanze des Soldaten geöffnete Wunde lässt Wasser und Blut <u>ausrinnen</u>, die doch als Symbol des Lebens gelten.</p> <p>Ist Gott tot, die <b>Beziehung</b> zwischen Gott und den Menschen zerstört? ---</p> <p>Nein, es ist der Höhepunkt zwischen Gott und den Menschen, ein überragendes Zeichen des Bundes, der Liebe Gottes.</p> <p>Wo das „ICH-Zuerst“ endet, da beginnt der Himmel, eine neue Schöpfung.</p> <p>Jesu Kreuzweg und Tod dürfen wir immer im Zusammenhang mit Ostern sehen, Jesu Auferstehung, und der Möglichkeit der Menschen auf ewiges Leben.</p> <p>Nur dadurch, dass Jesus wie ein Mensch gestorben ist, konnte er uns zeigen, dass auch für uns Auferstehung möglich ist. ---[kurze Stille]---</p>
K	Wir <b>beten</b> die <b>Nummer 4</b> :
+ a    e	<p>Gott, du bist die Liebe. So sehr liebst du die Welt mit den Menschen, dass du deinen einzigen Sohn für sie hingegeben hast, und uns annimmst, trotz Fehler und Sünden.</p> <p>Allmächtiger, ewiger Gott, wir bitten für Menschen, die wie du ein schweres Kreuz zu tragen haben, für Menschen, die im Sterben liegen, für Menschen, denen ein Tod sehr nahe geht.</p> <p>Dein Heiliger Geist stärke uns in unserer Schwachheit und helfe uns aus der Macht dieser Liebe zu leben, dass wir Kraft und Mut finden für unser Leben und auch Anderen beizustehen.</p> <p>Darum bitten wir durch Christus, der Leid, Kreuz und Tod auf sich genommen hat und auferstanden ist. Amen.</p>

## Kreuz-Symbol + Lied

2	<p>Das <b>Kreuz</b> ist wohl das wichtigste Symbol, Sinnbild der Christenheit. Sich bekreuzigen, ein Kreuz in einem Raum oder ein Kreuz zu tragen drückt das Bekenntnis zum christlichen Glauben aus; man stellt sich unter Christi Schutz.</p> <p>Für Christen repräsentiert das Kreuz Christi die Überwindung der Gewalt durch die Nächstenliebe, da Jesus sterbend sogar seinen Peinigern vergibt.</p> <p>Das Kreuz ist auch ein Zeichen für die Botschaft Christi, dass Gott die Menschen liebt, Gott stärker ist als der Tod. Das Kreuz ist und bleibt aber nicht nur das Zeichen des Sieges über den Tod, es hält auch fest: Ohne den Kreuzweg gibt es keine Auferstehung.</p>
K	Wir <b>singen</b> im Gotteslob Nummer <b>823</b> die <b>erste Strophe</b> .

Liednoten „Heil’ges Kreuz, sei hochverehret“

## Gebet + Segen + Verabschiedung

K	Wir <b>beten</b> - Nummer 5:
+	Jesus Christus, du bist auch für uns den Weg des Leides gegangen.
a	Du bist gestorben, unsere Verstorbenen und auch uns ins Leben zu führen.
	Wir danken dir für alles und bitten:
e	Hilf uns, in Tagen unseres Kreuzweges Gott zu vertrauen, den Glauben zu bewahren, die Hoffnung zu tragen, die Liebe im Herzen, in den Worten und Taten zu leben.
	Wir wissen, dass du unser Kreuz mitträgst und unsere Wege mitgehst, heute und alle Tage bis in Ewigkeit. Amen.
K	Allmächtiger GOTT, <b>Du stehst so viel weiter über uns</b> als wir überhaupt begreifen können. Daher verstehen wir Vieles nicht. Aber dadurch, dass Du uns Jesus Christus geschenkt hast, durch Seine Worte, Sein Sterben und Seine Auferstehung können wir von Deiner Macht und Liebe etwas erahnen. <b>Wir bitten Dich:</b> Erfülle unser Leben mit Deiner Kraft, dass wir Leid und Schmerz auf uns nehmen können, ohne zu zerbrechen, dass wir Ungerechtigkeiten ertragen können, ohne selbst schuldig zu werden, dass wir schwere Zeiten durchstehen können, ohne die Hoffnung zu verlieren. Lass uns <b>Deine Nähe spüren</b> , dass wir schlechte Charaktereigenschaften wie Egoismus, Neid, Zorn oder Habsucht unter Kontrolle haben, dass wir Gutes wie Liebe, Einfühlungsvermögen, gegenseitige Achtung fördern und fröhlich leben können, ohne Anderen zu schaden. <b>Schenke</b> uns Deine Hilfe und Dein Erbarmen, dass wir Glauben und Vertrauen in Dich vermehren, dadurch Arme und Unterdrückte beschützen und ihnen helfen, Kranke besuchen, Trauernde trösten und die Nächstenliebe fördern. Behüte uns und unsere Lieben und segne uns, Du unser ewiger Gott, <b>+++</b> als liebender, gnädiger Vater, der uns und alles geschaffen hat, als Jesus Christus, der am Kreuz gestorben und auferstanden ist, und als Heiliger Geist, der uns seelische Kraft gibt. Amen. Ich danke allen für das Kommen, Mitsingen und Beten. <b>Gehet hin in Frieden.</b> [Alle:] Dank sei Gott dem Herrn.

*Wir gehen vor den Altar, bleiben nebeneinander kurz 2-3 Sekunden stehen,  
neigen den Oberkörper=Kopf+Schulter Richtung Altar/Kreuzbild, machen ein Kreuzzeichen  
+ gehen dann gemeinsam in die Sakristei zurück; Orgel/CD-Musik ist wieder zu hören.*